



Herzverschen Stefan Silberberg



Manchmal muss man oder besser frau es einfach tun und für einen Friseurbesuch nach Sylt fahren. Eine Freundin als Begleitung, ein paar kleine Termine drum herum und ansonsten Freundinnenzeit, Nordseeluft und Spaß.

Das Wetter war fantastisch, alles erledigt und so standen wir von dem Geschäft von Stefan Silberberg, der mir von einer Sylterin empfohlen worden war.

Schon im ersten Augenblick war klar, dass das kein gewöhnlicher Friseurbesuch werden würde. Keine großen Bilder an den Wänden, Stapel von Frauenzeitschriften oder durcheinanderwuselnde Friseurinnen. Die Einrichtung war elegant, ebenso schlicht wie pompös. Stefan Silberberg hat seinen Salon allein geführt. Dass er Friseur sein wollte, das wusste er schon immer. Daran konnte auch der viel versprechende Beginn einer Modellkarriere nichts ändern. Laufsteg gegen Salon, da gab es für ihn keine Überlegung, keine Frage.

Passion, Leidenschaft, Liebe zum Detail, das ist ,dass was wir erleben durften.



In Zeiten von „mal eben schnell“ und „10 Euro Friseure“ saßen wir geschlagene vier Stunden im Salon von Stefan Silberberg. Nicht etwa weil wir vom Schneiden über Strähnen bis zur Dauerwelle alles wollten, nein, es ging „nur“ um einen Haarschnitt. Den gab es inklusive mit dem fast kostbarsten unserer Zeit, mit Zeit! Wellness für Haare und Seele. Ruhe und Zeit. Austausch, Gespräche, Lachen.

Reden und Schneiden gleichzeitig war für ihn unmöglich und wir haben viel geschnackt. Über das Leben, die Liebe zum Beruf, die Wege, die man manchmal im Leben gehen muss ohne zu wissen wie man dahin gekommen ist und das Gefühl, wenn man erkennt, dass es am Ende doch richtig war.

Und alles was man sich vorher für die neue Frisur überlegt hat, konnte man auch gleich wieder verwerfen. Die Frisur ist schon fertig wenn man den Laden betritt, zumindest im Kopf von Stefan Silberberg. Während man nichts ahnend auf dem Friseurstuhl sitzt und noch überlegt, ob die Haare ab sollen oder nicht oder Farbe oder Strähnen und auf das Beratungsgespräch wartet, da feilt er gedanklich höchstens noch daran ob die Zeit noch für eine Farbe reicht oder nicht. Und das „Beratungsgespräch“ endet mit „Ich mach das schon“ und „Ja, mach mal“. Weil man im Grunde keine andere Chance hatte, als die, sich darauf einzulassen.

Bis zu dem Moment, als Stefan die Schere angesetzt und die Scherblätter sich verdächtig nahe kamen, habe ich das Geplänkel um einen Pony für mich für einen Witz gehalten, aber dann waren die Haare ab und ich war lange oberglücklich mit meinem Pony. Hätte er mich vorher gefragt, hätte ich niemals „Ja“ gesagt.

Es war viel mehr als nur ein Friseurbesuch, einfach schön und besonders, so wie es ist, wenn man Menschen begegnet, die das, was sie machen, von Herzen tun.



Ja, so war das damals bei Stefan auf Sylt.

Es ist einige Jahre her, dass ich dieses Portrait geschrieben habe. Zweimal haben wir uns gesehen und es ist eine von diesen Begegnungen gewesen, die man nicht vergisst. Er hat eine Spur hinterlassen.

Vor einiger Zeit hat mich ein Freund von ihm angerufen und um die Bilder gebeten, die damals entstanden sind. Er wollte sie gerne als Erinnerung, weil sie Stefan so zeigen wie er war.

Stefan ist verstorben, ganz plötzlich und viel zu früh. Und in Erinnerung an ihn, bringe ich gerne noch einmal das Portrait über einen echten Herzmenschen.

Foto und Text: Heyka Glißmann





*Noch mehr herzliche Momente
finden Sie auf unserer Website:*

www.alles-von-herzen.de